

# Neubau Schulhaus GOSU für die gemeinsame Oberstufe Unterchläggi von Hallau, Neunkirch und Wilchingen

---

**Anonymer Studienauftrag für Generalplanerteams im  
selektiven Verfahren**

## Programm zur Präqualifikation



**8213 Neunkirch, 11. Januar 2022**

### Veranstalterin

Gemeinsame Oberstufe Unterchläggi GOSU  
Gemeindeverwaltung Neunkirch  
Bahnhofstrasse 1  
8213 Neunkirch

Auftraggeber: Gemeinsame Oberstufe Underchläggi GOSU  
Gemeindeverwaltung Neunkirch  
Bahnhofstrasse 1  
8213 Neunkirch

Bearbeitung: ak Bautreuhand AG  
Mittelstrasse 18  
8008 Zürich

Kontaktperson: Christoph Kratzer  
[c.kratzer@ak-bautreuhand.ch](mailto:c.kratzer@ak-bautreuhand.ch)  
044 210 40 55

Erstellung: 11. Januar 2022

## Einleitung

Die Gemeinden Hallau, Neunkirch und Wilchingen beabsichtigen ein neues Schulgebäude für die gemeinsame Oberstufe zu erstellen. Zentraler Standort wird Neunkirch. Auf dem Gelände der bestehenden Schulanlage Randenblick soll der neue Schulbau mit Sporthalle errichtet werden.

GOSU steht für die gemeinsame Oberstufe Underchläggi von Hallau, Neunkirch und Wilchingen. Mit der geplanten Oberstufe bieten die drei Gemeinden, zusammen mit den Anschlussgemeinden Oberhallau, Gächlingen, Siblingen und Trasadingen, ihren Schülerinnen und Schülern eine auf den Lehrplan 21 abgestimmte Ausbildung mit einem umfassenden Fächerangebot in einer modernen Infrastruktur. Durch die Zusammenführung der Oberstufen können attraktive Ausbildungs- und Arbeitsplätze sowie ein achtsamer Umgang mit den Ressourcen langfristig sichergestellt werden. Die GOSU-Vorlage wurde am 17. September 2021 in den drei Gemeinden angenommen. Mit der Gründung des GOSU Zweckverbands begann die Bauplanung und der Aufbau der GOSU-Struktur.

Der für die erfolgreiche Umsetzung der gemeinsamen Oberstufe notwendige Raumbedarf kann nur mit einem Neubau abgedeckt werden. Für das Schuljahr 2025/26 soll ein zusätzlicher Schulbau erstellt werden. Dafür existiert ein detailliertes Raumprogramm inkl. Kostenprognose. Für den gesamten Neubau wird ein anonymer Studienauftrag durchgeführt. Es ist in der Absicht der drei Gemeinden, die Verfasser des siegreichen Projektes unmittelbar nach dem Studienauftrag mit der weiteren Projektierung zu beauftragen. Im Dezember 2022 soll das Vorprojekt mit Kostenangaben von  $\pm 15\%$  für die Urnenabstimmung vorliegen. Die Inbetriebnahme muss im August 2025 erfolgen.

Der Ortskern von Neunkirch, das Städtli, stammt aus dem 16. – 19. Jh. Die vier Parallelgassen bilden eine streng regelmässige Anlage, die gut erhalten ist. Das Ortsbild ist im Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (ISOS) als national bedeutend eingestuft. Die Schulanlage Randenblick - das Alte Schulhaus und das Neue Schulhaus - ist im Inventar der wertvollen und sehr wertvollen Objekte gemäss Natur- und Heimatschutzgesetz (NHG) verzeichnet.

## Aufgabenstellung

Mit dem vorliegenden Verfahren wird ein Generalplanerteam zur Projektierung und Realisierung des neuen Schulhauses GOSU für die gemeinsame Oberstufe Underchläggi mit Doppelsporthalle und Mensa evaluiert. Mit diesem Verfahren soll zugleich auch eine optimale Lösung für die Umgebungsgestaltung der gesamten Schulanlage gefunden werden.

An der Delegiertenversammlung der GOSU vom 30. November 2021 wurde der Kredit für die Durchführung des Studienauftrages für den Neubau GOSU in Neunkirch trotz angespannter Finanzlage und grossem Kostendruck gutgeheissen. Die Auftraggeberin erwartet von den eingereichten Projektvorschlägen daher primär ein in der Erstellung kostenbewusstes und im Betrieb und Unterhalt wirtschaftliches Projekt. Ferner sind die folgenden Zielvorgaben bestmöglichst zu erfüllen:

- Vorschlag der ortsbaulich überzeugt, der architektonisch-gestalterisch erhöhten Ansprüchen genügt und zusammen mit einer klar definierten Aussenraumlösung ein verständliches Ganzes ergibt.
- Vorschlag, der zusammen mit der bestehenden Schulanlage ein in seiner Ausstrahlung würdiges Gegenüber des Städtli ergibt.
- Vorschlag der hinsichtlich der Nutzungsanforderungen eines Schulhauses durchdacht ist, dessen Räumlichkeiten funktional überzeugen und die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen in den Mittelpunkt stellen.
- Vorschlag, der in der inneren Organisation und Gestaltung grosse Flexibilität aufweist, so dass sowohl klassisches Unterrichten in Stammklassen mit Niveaustufen als auch das zukunftsgerichtete Unterrichten mit Teams in Lernlandschaften angeboten werden kann.

## **Inhaltsverzeichnis**

### **0. Vorbemerkung**

### **1. Allgemeine Bestimmungen**

- 1.1 Veranstalterin
- 1.2 Sekretariat
- 1.3 Modalitäten der Durchführung
- 1.4 Teilnahmeberechtigung
- 1.5 Mehrfachbewerbungen
- 1.6 Termine Studienauftrag
- 1.7 Entschädigungen
- 1.8 Vorgehen bei Programmverstößen
- 1.9 Beurteilungsgremium und Expertenteam
- 1.10 Ansprüche aus dem Studienauftrag
- 1.11 Honorar Generalplanerteam
- 1.12 Urheberrecht und Rückgabe der Entwürfe

### **2. Ablauf und Termine Phase 1 (Präqualifikation)**

- 2.1 Selektion
- 2.2 Abgegebene Unterlagen
- 2.3 Einzureichende Bewerbungsunterlagen
- 2.4 Abgabe der Bewerbungsunterlagen
- 2.5 Allgemeines

### **3. Ablauf und Termine Phase 2**

- 3.1 Anonymität
- 3.2 Bezug der Unterlagen
- 3.3 Gemeinsame Begehung
- 3.4 Fragenstellung
- 3.5 Abgabe der Studienauftragsbeiträge
- 3.6 Vorprüfung
- 3.7 Beurteilung
- 3.8 Orientierung über den Entscheid des Beurteilungsgremiums
- 3.9 Ausstellung und Beurteilungsbericht

### **4. Unterlagen Studienauftrag Phase 2**

- 4.1 Verfügbare Unterlagen
- 4.2 Einzureichende Unterlagen

### **5. Projektanforderungen**

- 5.1 Neubau Schulhaus GOSU
- 5.2 Raumprogramm Schule
- 5.3 Raumprogramm Sporthalle
- 5.4 Raumprogramm Aussenraum
- 5.5 Projektanforderungen aus Sicht der Schule
- 5.6 Kosten

## **6. Randbedingungen**

- 6.1 Perimeter
- 6.2 Baurechtliche Vorgaben
- 6.3 Parkplätze
- 6.4 Grundwasser, Baugrund, Foundationen
- 6.5 Denkmalschutz

## **7. Bauliche und funktionale Anforderungen**

- 7.1 Hindernisfreies Bauen
- 7.2 Erdbebensicherheit
- 7.3 Energie und Ökologie
- 7.4 Nachhaltigkeit / Ressourcenverbrauch
- 7.5 Gebäudetechnik
- 7.6 Brandschutz
- 7.7 Bauphase, Bauen unter Betrieb

## **8 Organisatorisches**

- 8.1 Termine, Realisierung
- 8.2 Streitigkeiten

## **9. Programmgenehmigung**

## **0. Vorbemerkung**

Das vorliegende Programm regelt den Ablauf des gesamten Studienauftrags und ist für die Phase 1 Präqualifikation verbindlich. Die Angaben in diesem Programm zur Phase 2 Studienauftrag haben provisorischen Charakter und können bis zum Start noch ergänzt werden.

## **1. Allgemeine Bestimmungen**

### **1.1 Veranstalterin**

Gemeinsame Oberstufe Underchläggi GOSU  
Gemeindeverwaltung Neunkirch  
Bahnhofstrasse 1  
8213 Neunkirch

### **1.2 Sekretariat**

Die Vorbereitung und Durchführung des Studienauftrags erfolgt durch:

Herr Christoph Kratzer  
AK Bautreuhand AG  
Mittelstrasse 18  
8008 Zürich

Tel            044 210 40 55  
Email        c.kratzer@ak-bautreuhand.ch

### **1.3 Modalitäten der Durchführung**

Das Verfahren besteht aus einer öffentlich ausgeschriebenen Präqualifikation und einem daraus mittels selektivem Verfahren entstehenden Studienauftrag. Das Verfahren untersteht dem öffentlichen Beschaffungswesen und damit den Regeln des GATT/WTO-Übereinkommens. Der Studienauftrag wird mit 8 teilnehmenden Generalplanerteams, davon ein bis zwei Nachwuchsteams, durchgeführt. Die Durchführung erfolgt anonym.

Das Beurteilungsgremium kann den Studienauftrag falls notwendig mit einer optionalen Bereinigungsstufe ergänzen. Eine allfällige Bereinigungsstufe wird separat entschädigt. Die definitive Beurteilung findet erst nach einer allfälligen Bereinigungsstufe statt.

Als Grundlage für den Studienauftrag gilt dieses Programm, welches in Anlehnung an die SIA-Ordnung 143, Ausgabe 2009, aufgebaut ist. Abweichungen bestehen bei der Zusammensetzung des Beurteilungsgremiums, der Entschädigung und der Beurteilung anhand einer Gesamtwertung.

Zum und während des Verfahrens werden keine mündlichen Auskünfte erteilt. Die Sprache des Verfahrens ist Deutsch.

### **1.4 Teilnahmeberechtigung**

Teilnahmeberechtigt sind Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Wohn- oder Geschäftssitz in der Schweiz oder einem Vertragsstaat des GATT/WTO-Übereinkommens über das öffentliche Beschaffungswesen, insofern dieser das Gegenrecht gewährt.

Die zum Studienauftrag zugelassenen Teams müssen die Kernkompetenzen Gesamtleitung, Architektur und Landschaftsarchitektur erbringen können. Die Gesamtverantwortung innerhalb des Generalplanerteams ist zu deklarieren.

Planer-Arbeitsgemeinschaften sind erlaubt im Bereich Architektur.

Nach Abschluss der Präqualifikation müssen sich die selektionierten Generalplanerteams mit Fachplanern aus den Bereichen Bauökonomie/ Bauleitung, Gebäudetechnik (HLKSE)/ Fachkoordination, Bauingenieur/ Holzbauingenieur, Brandschutz, Bauphysik und allenfalls Akustik verstärken.

Die Fachkompetenzen Gesamtleitung, Kostenplanung/Bauleitung können durch das Architekturbüro selbst, durch eines der involvierten Fachplanerbüros oder durch weitere Büros abgedeckt werden.

### **1.5 Mehrfachbewerbungen**

Mehrfachbewerbungen der Fachrichtungen Gesamtleitung, Architektur und Landschaftsarchitektur sind nicht zulässig und führen zum Ausschluss vom Verfahren.

Gemäss der Ordnung SIA 143 ist es die Pflicht der an der Teilnahme am Studienauftrag Interessierten bei allfälligen nicht zulässigen Verbindungen zum Auftraggeber oder zu Mitgliedern des Beurteilungsgremiums auf eine Teilnahme zu verzichten.

## 1.6 Termine Studienauftrag

<b>Präqualifikation</b> Jan. – Febr. 2022	11. Januar 2022	Publikation Studienauftrag tec21/ simap / Amtsblatt des Kantons Schaffhausen
	18. Februar 2022	Einreichung der Bewerbungsunterlagen
	23. Februar 2022	Auswahl Teilnehmer und schriftliche Mitteilung Zuschlag
<b>Studienauftrag</b>	25. Februar 2022	Versand Programm und Studienauftragsunterlagen an Teilnehmer
	04. März 2022	Zurücksendung des unterschriebenen Programms (Adresse vgl. 1.2)
	09. März 2022	Begehung Grundstück, Abgabe Modellgrundlage Vorstellung der Auflagen/Planungsinstrumente der Gemeinde
	18. März 2022	Schriftliche Fragestellung (Adresse vgl. 1.2)
	28. März 2022	Schriftliche Fragebeantwortung an alle Teilnehmer per E-Mail
	25. Mai 2022	Abgabe / Einreichen Studienarbeit
	03. Juni 2022	Abgabe Modell
	10. Juni 2022	Formelle Prüfung und quantitative Vorprüfung (Experten)
	Montag 13. Juni 2022	Beurteilung (Reservetag 14. Juni 2022)
	Mitte Juli 2022	Beurteilungsbericht
	Mitte Juli 2022	Medienorientierung und Ausstellung der Arbeiten

## 1.7 Entschädigungen

Den teilnehmenden Teams wird bei Abgabe einer vollständigen und termingerecht eingereichten Studienarbeit eine fixe Entschädigung von je CHF 20'000.- (inkl. MwSt.) per Saldo aller Ansprüche entrichtet. Die Präqualifikation wird nicht entschädigt.

## 1.8 Vorgehen bei Programmverstössen

Hervorragende Beiträge mit wesentlichen Verstössen gegen die Programmbestimmungen können ebenfalls durch das Beurteilungsgremium zur Weiterbearbeitung empfohlen werden. Dazu sind mindestens  $\frac{3}{4}$  der Stimmen des Beurteilungsgremiums und die vollständige Zustimmung des Sachgremiums, als Vertreter der Auftraggeberin, notwendig.



## 1.9 Beurteilungsgremium und Expertenteam

Folgendes Beurteilungsgremium wird die eingereichten Projekte beurteilen:

Fachbeauftragte (je 1 Stimme, insgesamt 4 Stimmen)

- Philippe Bürgler, Architekt Zürich (Stichentscheid)
- Armin Görner, Architekt Wilchingen
- Cornelia Pauletti, Architektin Zürich
- Daniel Bösch, Landschaftsarchitekt Schaffhausen

Sachbeauftragte (je eine Stimme, insgesamt 4 Stimmen)

- Vertreter/-in Delegiertenversammlung GOSU
- Vertreter/-in Verbandsschulbehörde GOSU
- Vertreter/-in Baukommission GOSU
- Vertreter/-in Nutzergruppe Schule / Pädagogisches Konzept GOSU

Experten (beratend, ohne Stimmrecht)

- Peter Pfeiffer, Vertreter des Erziehungsdepartementes Schaffhausen
- Maya Orbann, Denkmalpflege Schaffhausen
- Fabian Hauser, Sportinspektor Kanton Schaffhausen
- Urs Spichtig, Kostenplaner AK Bautreuhand Luzern

Das Beurteilungsgremium behält sich vor, bei Bedarf weitere Expert/innen beizuziehen.

## 1.10 Ansprüche aus dem Studienauftrag

### Absichtserklärung

Nach dem Abschluss des Verfahrens und der Beurteilung der einzelnen Beiträge gilt der Auftrag für die teilnehmenden Teams grundsätzlich als abgeschlossen. Es ist jedoch beabsichtigt, das Generalplanerteam, bestehend aus Gesamtleiter, Architekten, Landschaftsarchitekten und den weiteren beteiligten Fachleuten, des vom Beurteilungsgremium empfohlenen Projektes mit der weiteren Planung und Ausführung des Schulhausneubaus zu beauftragen. Dabei behält sich die Veranstalterin vor, die Kostenplanung und/oder Bauleitung allenfalls an Dritte zu vergeben oder im Ausnahmefall mit einem GU/TU zu realisieren.

Die Beauftragung der weiteren Planungsschritte erfolgt jeweils phasenweise. Als erster Schritt nach der Beurteilung soll das Vorprojekt mit Kostenschätzung erarbeitet werden.

Vorbehalt bleibt in jedem Fall die Projekt- und Kreditgenehmigung durch die behördlichen und politischen Instanzen.

## 1.11 Honorar Generalplanerteam

Mit dem siegreichen Generalplanerteam soll ein, auf das Realisierungsmodell abgestimmter, SIA-Vertrag abgeschlossen werden mit 100 % Teilleistungen. Das Generalplanerhonorar setzt sich aus den Grundleistungen der Honorarordnungen SIA 102, 103, 105, 108 und den Honoraren von allfälligen Spezialplanern sowie einem GP-Koordinationshonorar zusammen. Sollte die Ausführung mit einem Generalunternehmer-Mandat erfolgen behält sich die Bauherrschaft vor die Teilleistungen in den Phase 41 und 51-53 entsprechend anzupassen. In diesem Fall reduziert sich das Gesamthonorar erfahrungsgemäss auf 55% bis 65%. Der Auftrag wird phasenweise ausgelöst.

### Honorarfaktoren

Die wichtigsten Faktoren zur Berechnung des Generalplaner-Honorars sind gemäss SIA-Normen 2014 wie folgt fixiert:

Bezeichnung	Faktor	Bemerkungen
Schwierigkeitsgrad (n) Architekt, SIA 102	1.0	Primarschulen
Schwierigkeitsgrad (n) Bauingenieur, SIA 103	0.9	Mittelwert einfachere Aufgaben
Schwierigkeitsgrad (n) E, HK, LK, S, GA, FK, SIA 108	0.8	Primarschulen
Schwierigkeitsgrad (n) Landschaftsarchitekt, SIA 105	1.0	Volksschulen
Anpassungsfaktor	1.0	
Faktor für Umbauten	1.0	
Teamfaktor	max. 1.0	
Faktor für Sonderleistungen (s)	max. 1.0	
Angebotener Stundensatz (h)	max. 135.-	
GP-Koordination	max. 5 %	Als Zuschlag auf Gesamthonorar
Teilleistungen nach Ordnungen SIA 102, 103, 108 (Ausgaben 2014)	100 %	

### Aufwandbestimmende Baukosten

Die aufwandbestimmenden Baukosten pro Fachgebiet werden nach den Ordnungen SIA 102, 103, 105, 108 (Ausgaben 2014) errechnet und nach Abschluss des Verfahrens festgelegt.

Präzisierungen zur Berechnung der aufwandbestimmenden Baukosten Architekt (SIA 102/2014):

BKP 17	Spezialfundation	Anteil Architekt 50 %
BKP 3	Betriebseinrichtungen	Anteil Architekt 50 %
BKP 4	Umgebung	Anteil Architekt 50 %
BKP 9	Ausstattung	Anteil Architekt 50 % (bei Katalogmobiliar)

Auf Bedarf des Generalplaners beigezogene Spezialplaner wie Fassadenplaner usw. sind grundsätzlich aus den Grundleistungen des Architekten bzw. der Fachplaner zu honorieren.

### 1.12 Urheberrecht und Rückgabe der Entwürfe

Das Urheberrecht an den Studienauftragsbeiträgen verbleibt bei den Teilnehmern. Die Veranstalterin hat allerdings unter Quellennennung das Recht zur Vervielfältigung, Verbreitung und Veröffentlichung der Studienauftragsbeiträge.

Die Unterlagen der Studienauftragsbeiträge gehen in das Eigentum der Veranstalterin über. Die teilnehmenden Teams sind berechtigt, das von ihnen geschaffene Werk nach der Bekanntgabe des Ergebnisses zu veröffentlichen. Die eingereichten Pläne und Modelle verbleiben bei der Veranstalterin. Sie hat das Recht zur weiteren Verwendung. Die Verfasser/innen sind bei einer Verwendung stets zu nennen.

## **2. Ablauf und Termine Phase 1 (Präqualifikation)**

### **2.1 Selektion**

Es werden 8 Generalplanerteams, davon 1-2 Nachwuchsteams, sowie 2 Ersatzteams berücksichtigt. Die Nachwuchsteams sind bei der Bewerbung als solche zu deklarieren. Das Alter aller geschäftsführenden Personen darf zum Zeitpunkt der Ausschreibungspublikation maximal 40 Jahre (Jahrgang 1982) betragen.

Die Auswahl der Teilnehmer erfolgt durch das Beurteilungsgremium anhand folgender Eignungskriterien:

- Qualifikation der verlangten Schlüsselpersonen
- Erfahrung der Firmen mit ähnlichen Aufgaben
- Gesamtleitung Generalplanung und Teamzusammensetzung, Organisationsstruktur, Kapazität und Leistungsfähigkeit
- Städtebauliche, architektonische, funktionale und wirtschaftliche Qualität der Referenzprojekte

Die Reihenfolge enthält keine Wertung. Das Beurteilungsgremium wird aufgrund der aufgeführten Beurteilungskriterien eine Gesamtbewertung vornehmen. Eine Bewerbung wird ausgeschlossen, wenn die Unterlagen nicht vollständig und termingerecht eingereicht wurden. Bewertet werden Kompetenz und Potential, in hoher architektonischer und städtebaulicher Qualität funktionale und nachhaltige Bauten sowie kostengünstige Gebäude zu projektieren und auszuführen.

Alle sich bewerbenden Teams werden nach der Selektion schriftlich mittels Verfügung über den Auswahlentscheid benachrichtigt.

### **2.2 Abgegebene Unterlagen**

Folgende Studienauftragsunterlagen sind Basis für die Phase 1 (Präqualifikation):

- Programm Studienauftrag PDF
- Eingabeformular Selbstdeklaration Word und PDF

Weitergehende Fachauskünfte werden nicht erteilt.

### **2.3 Einzureichende Bewerbungsunterlagen**

Folgende Unterlagen sind zur Bewerbung um Teilnahme am Studienauftrag fristgerecht einzureichen:

- vollständig ausgefüllte Selbstdeklaration des Generalplanerteams: Gesamtleiter/in, Architekt/in, Landschaftsarchitekt/-in, mit Angabe zu den Schlüsselpersonen und den verlangten Referenzprojekten.
- es sind pro Team vier Referenzen (drei Referenzen Gesamtleitung/Architektur, eine Referenz Landschaftsarchitektur) einzureichen, die in den letzten 10 Jahren projektiert, resp. realisiert worden sind. Mindestens eine der Architektur-Referenzen sollte ein realisiertes oder sich im Bau befindliches Projekt aus dem Schulhausbau sein (Neubau oder umfassender Ausbau).

Die Referenzprojekte sind zur Beurteilung der ortsbaulichen, architektonischen sowie betrieblichen Qualitäten anhand von Text, Plänen und Fotos auf je 1 Blatt zu illustrieren (max. 1 Seite A3 einseitig pro Referenz). Nachwuchsteams haben ebenfalls Referenzobjekte einzureichen, wenn möglich im Bereich der oben genannten Referenzen. Dies können auch Master-, Diplom- oder Studienarbeiten sein (Das Nachwuchsteam ist dabei als solches zu deklarieren).

- Die Selbstdeklarationen sowie die 4 Referenzprojekte sind zusätzlich auf einem Datenträger (USB-Stick) in digitaler Form (pdf) einzureichen.

## **2.4 Abgabe der Bewerbungsunterlagen**

Die vollständige Bewerbung muss bis am Freitag, 18. Februar 2022, spätestens 16.00 Uhr mit der Anschrift «Neubau Schulhaus GOSU für die gemeinsame Oberstufe Underchläggi» in 2-facher Ausführung sowie per Datenträger (USB-Stick) in digitaler Form (pdf) bei der Veranstalterin (gemäss Ziffer 1.1) eingetroffen sein. Das Datum des Poststempels ist nicht massgebend. Die Verantwortung für die termingerechte Einreichung liegt bei der teilnehmenden Firma.

## **2.5 Allgemeines**

Die von den bewerbenden Firmen eingereichten Unterlagen und Angaben werden ausschliesslich für das hier beschriebene Verfahren verwendet und werden vertraulich behandelt. Die Unterlagen werden nicht zurückgegeben.

Mit der Einreichung des Antrages auf Teilnahme am Studienauftrag verpflichten sich die bewerbenden Firmen im Falle einer Auswahl zur Teilnahme am Studienauftrag fristgerecht einen Beitrag einzureichen.

## **3. Ablauf und Termine Phase 2**

### **3.1 Anonymität**

Der Studienauftrag erfolgt im anonymen Verfahren. Die Fragen und die Projekte sind anonym einzureichen. Sämtliche Unterlagen sind mit einem Kennwort und mit dem Vermerk «Neubau Schulhaus GOSU für die gemeinsame Oberstufe Underchläggi» zu versehen. Den Studienauftragsarbeiten ist ein verschlossenes Couvert mit Kennwort beizulegen, enthaltend Namen, Adressen, Tel.-Nr. der Verfassenden, Namen der MitarbeiterInnen und allfälliger weiterer Fachspezialisten sowie Bankverbindung (Einzahlungsschein) und MwSt-Nr.

### **3.2 Bezug der Unterlagen**

Die Studienauftragsunterlagen für die Phase 2 gemäss Kapitel 4.1. werden am 25. Februar 2022 den selektionierten Teams zugestellt.

Die selektionierten Teams erhalten je ein Gipsmodell (ca. Masse). Die Ausgabe des Modells findet am Freitag, 09. März 2022 im Anschluss an die obligatorische Begehung statt.

### **3.3 Gemeinsame Begehung**

Es findet eine gemeinsame, obligatorische Besichtigung des Grundstücks mit Referat zur Aufgabe statt. Sie erfolgt am Freitag, 09. März 2022. Der Zeitpunkt und der Treffpunkt der Begehung wird den selektionierten Teams schriftlich mitgeteilt.

### **3.4 Fragenstellung**

Fragen müssen per E-mail bis am Freitag, 18. März 2022 mit dem Vermerk «Neubau Schulhaus GOSU für die gemeinsame Oberstufe Underchläggi» an das Sekretariat gemäss Ziffer 1.2 eingereicht werden.

Die eingegangenen Fragen und die Antworten werden allen Teilnehmenden bis am Freitag, 28. März 2022 per E-Mail zugestellt und werden somit integraler Bestandteil des Studienauftrags. Im Rahmen dieses Verfahrens werden sonst keine weiteren Fragen beantwortet.

### 3.5 Abgabe der Studienauftragsbeiträge

Die Projekte (Pläne, Berechnungen und Berichte) sind unter Einhaltung der Anonymität nur mit dem Kennwort und Vermerk «Neubau Schulhaus GOSU für die gemeinsame Oberstufe Underchläggi» vollständig einzureichen und müssen **bis am 25. Mai, spätestens um 16 Uhr** bei der Veranstalterin (gemäss Ziffer 1.1) vorliegen. Sämtliche Unterlagen sind mit dem Kennwort und dem Vermerk Anschrift «Neubau Schulhaus GOSU für die gemeinsame Oberstufe Underchläggi» zu versehen.

Alle abzugebenden Unterlagen können per Post geschickt werden oder werktags von 08:00 – 11:30 Uhr und 14:00 – 16:30 Uhr bei der Veranstalterin (gemäss Ziffer 1.1) abgegeben werden. Das Datum des Poststempels ist nicht massgebend. Die Verantwortung für die termingerechte und anonyme Einreichung liegt bei den teilnehmenden Architekten.

Die Modelle sind **bis am 3. Juni, spätestens um 16 Uhr** bei der Gemeindeverwaltung, Bahnhofstrasse 1, 8213 Neunkirch anonym durch eine Drittperson mit dem Kennwort sowie mit dem Vermerk Anschrift «Neubau Schulhaus GOSU für die gemeinsame Oberstufe Underchläggi» abzugeben. Von einem Postversand der Modelle wird abgeraten.

### 3.6 Vorprüfung

Die unabhängige, technische Vorprüfung der eingereichten Ergebnisse der Studienauftragsbeiträge erfolgt durch AK Bautreuhand AG, welche zuhanden des Beurteilungsgremiums einen Vorprüfungsbericht erstattet. Die Beurteilung der Wirtschaftlichkeit wird durch AK Bautreuhand AG vorgenommen.

Die Projekte werden nach Eingang einer formellen Vorprüfung unterzogen:

- Einhaltung der Abgabetermine
- Vollständigkeit der abzuliefernden Arbeiten gem. Abschnitt 4.2.
- Einhaltung der Programmvorschriften
- Einhaltung der baurechtlichen Vorgaben

### 3.7 Beurteilung

Am 13. Juni findet die Beurteilung der Beiträge statt.

Die Projekte werden im Rahmen der Beurteilung nach den folgenden Kriterien beurteilt:

- Erfüllung Raumprogramm und Projektanforderungen aus Sicht der Schule
- Betrieb und Funktionalität (Zweckmässigkeit der Grundrisse, innere Organisation, Betriebsabläufe, Sicherheit, Flexibilität)
- Architektonische Gestaltung (Äussere Erscheinung, innenräumliche Qualität, Materialisierung, Schulhausatmosphäre und –qualität, Bezug von Innen- und Aussenraum, Umsetzung des pädagogischen Konzepts)
- Städtebau (Räumliche Interpretation der Bauaufgabe, Nutzung des Standortes; Einbindung in das bestehende Quartier, Ortsbezug, Erschliessung und Parkierung, Entwicklungspotential)
- Aussenraumgestaltung: Gesamtkonzept, Qualität der Freiräume, Einordnung in die städtebauliche / ortstypische / landschaftliche Umgebung

Die Reihenfolge enthält keine Wertung. Das Beurteilungsgremium wird aufgrund der aufgeführten Beurteilungskriterien eine Gesamtwertung vornehmen.

### **3.8 Orientierung über den Entscheid des Beurteilungsgremiums**

Der Entscheid des Beurteilungsgremiums wird den Teilnehmern unmittelbar nach Abschluss der Beurteilung mittels Verfügung schriftlich mitgeteilt.

### **3.9 Ausstellung und Beurteilungsbericht**

Das Ergebnis der Beurteilung wird durch das Beurteilungsgremium in einem Bericht festgehalten und veröffentlicht. Der Beurteilungsbericht mit den Resultaten wird allen teilnehmenden Teams in zwei Exemplaren zugestellt. Die Auftraggeberin beabsichtigt, eine Ausstellung der Arbeiten durchzuführen. Der Termin für die Ausstellung wird später mitgeteilt.

## **4. Unterlagen Studienauftrag Phase 2**

### **4.1 Verfügbare Unterlagen**

Die Teilnehmer erhalten die folgenden Unterlagen:

- 4.1.1 Studienauftragsprogramm
- 4.1.2 Katasterkopie 1:500 dwg und pdf
- 4.1.3 Geländeaufnahmen 1:500 dwg und pdf
- 4.1.4 Denkmalpflege: Kurzinventar Neunkirch
- 4.1.5 Denkmalpflege: Uebersichtsplan Schulhäuser
- 4.1.6 Gefährdungskarte Oberflächenabfluss
- 4.1.7 Zonenplan 2018 – Gemeindegebiet
- 4.1.8 Bau- und Nutzungsordnung vom 22.09.2020  
[https://www.neunkirch.ch/public/upload/assets/1788/Bauordnung\\_Neunkirch\\_2020.pdf](https://www.neunkirch.ch/public/upload/assets/1788/Bauordnung_Neunkirch_2020.pdf)
- 4.1.9 Plan Denkmalpflege
- 4.1.10 Excel-Tabelle zum Raumprogramm
- 4.1.11 Geologisch-geotechnischer Bericht
- 4.1.12 Modellunterlage im Massstab 1:500

Die kantonalen Erlasse sind erhältlich unter [www.sh.ch](http://www.sh.ch). Die Unterlagen 4.1.1 bis 4.1.11 werden auf die Dropbox-Cloud geladen. (Angaben dazu folgen beim Start des Studienauftrags)

Auf der Dropbox-Cloud werden zusätzlich folgende Unterlagen aufgeschaltet:

- Links zu GOSU und Beispiele für Schulen mit neuem Lehren/Lernen sowie zur Schulentwicklung im Kanton Schaffhausen  
<https://www.gosuinformatio.ch/projektinfos/gosu-projektinformation.html/241>  
<https://schule.sh.ch/CMS/Webseite/Schulportal-Kanton-Schaffhausen/Projekte/Herausforderung-Sek-I-2918392-DE.html>
- Unser Kulturerbe: Baukultur im Regionalen Naturpark Schaffhausen  
[https://naturpark-schaffhausen.ch/files/naturpark-schaffhausen.ch/dokumente/4\\_bildung%20und%20kultur/Neunkirch%206.9.21%20web.pdf](https://naturpark-schaffhausen.ch/files/naturpark-schaffhausen.ch/dokumente/4_bildung%20und%20kultur/Neunkirch%206.9.21%20web.pdf)
- SIA Merkblatt / Faktenblatt Vorbildfunktion öffentliche Hand im Energiebereich  
<https://sh.ch/CMS/Webseite/Kanton-Schaffhausen/Beh-rde/Verwaltung/Baudepartement/Departementssekretariat-Baudepartement/Energiefachstelle-1253550-DE.html>

## 4.2 Einzureichende Unterlagen

Die Teilnehmenden haben folgende Unterlagen fristgerecht und vollständig abzugeben:

**In Planformat max. 4 Blätter** (Format: A0 Querformat (1189 x 841 mm); Nordrichtung nach oben; Kennwort oben-rechts):

- 1 Satz Pläne, ungefaltet in Mappe für die Beurteilung
- 1 Satz Pläne gefaltet für die Vorprüfung

- 4.2.1 Überbauungskonzept im Massstab 1:500 mit Darstellung der Baumassen in Dachaufsicht sowie der wesentlichen Elemente der Erschliessung und der Aussenraumgestaltung (Modellierung, Koten, Materialien, Pflanzen, Wege, Plätze).
- 4.2.2 Erdgeschossgrundrisse im Massstab 1:200 mit Darstellung der wesentlichen Elemente der Erschliessung / Hauszugänge und der Aussenraumgestaltung im Anschluss an die Gebäude.
- 4.2.3 Grundrisspläne sämtlicher Geschosse mit Beschriftung aller Räume gemäss Raumprogramm, m2-Angaben und Höhenkoten im Massstab 1:200.
- 4.2.4 Angaben zur Freiraumgestaltung / Nutzungskonzept: Bepflanzbarkeit (falls unterkellert), Darstellung aller wesentlicher Aussenraumelemente inkl. Angaben zur Bepflanzung, Angaben zu den wichtigsten Höhendifferenzen, zur Materialisierung der Beläge und dreidimensionalen Elemente
- 4.2.5 Zum Verständnis notwendige Schnittpläne durch Gebäude und Gelände sowie Fassadenansichten im Massstab 1:200.
- 4.2.6 Auskunft über den konstruktiven Aufbau und die beabsichtigte Materialisierung des Projektes
- 4.2.7 Skizzenhafte Darstellung des äusseren Erscheinungsbildes (Fassaden, Aussenraum) und des Innenraumes (Materialisierung, innenräumliche Qualitäten)
- 4.2.8 Fluchtwegkonzept in schematischer Darstellung.
- 4.2.9 Textliche Erläuterungen auf den Plänen 4.2.1 bis 4.2.8 bzw. zu den einzelnen Bewertungskriterien

In allen Fassadenplänen sind die massgebenden Terrainlinien gemäss Höhenkurvenplan einzutragen, im Weiteren sind die Fassadenhöhen zwischen massgebendem Boden und Schnittpunkt Dachfläche/Fassaden sauber zu vermessen. An folgenden Punkten sind die Höhenkoten anzugeben: Schnittpunkt des massgebenden Terrains/Fassade, Fassadenhöhe, Firsthöhe.

**In Berichtform im Doppel**, Format A3, oben-links geheftet:

- 4.2.10 Erläuterungsbericht mit Angaben zu den einzelnen Bewertungskriterien und zu den verlangten Angaben (analog 4.2.9).
- 4.2.11 Verkleinerungen der Pläne auf Format A3.
- 4.2.12 Nachvollziehbare Berechnung der Flächen und Volumen nach SIA 416 (GF/HNF), Berechnungen und Nachweis Raumprogramm Soll/Ist (Excel).

**Separates verschlossenes Couvert**, Format A4 beinhaltet:

- 4.2.13 Verfassercoverte enthaltend:
  - Verfasserblatt mit Angabe von Namen, Adresse und Tel.-Nr. der massgeblich Beteiligten.
  - Bankverbindung (Einzahlungsschein) für die Ausrichtung der Entschädigung sowie Angabe der MwSt.-Nr.
- 4.2.14 Verkleinerungen aller Pläne für den Beurteilungsbericht elektronisch auf einem Datenträger (USB-Stick) als pdf-Datei.

**Modell 1: 500** weiss auf Grundlage 4.1.12

## **5. Projektanforderungen**

### **5.1 Neubau Schulhaus GOSU**

Die überarbeiteten Schülerzahlen zeigen auf, dass für die Realisierung der GOSU im Schuljahr 2025/26 von etwa 260 Schülerinnen und Schüler oder 16 neuen Schulräumen ausgegangen werden muss. Die Räume der naturwissenschaftlichen Fächer, des bildnerischen und des textilen Gestaltens können im Obergeschoss der bestehenden Schulanlage integriert werden. Sie sind im Raumprogramm entsprechend hervorgehoben.

### **5.2 Raumprogramm Schulhaus**

#### **Grundsätzliche Überlegungen**

In der neu zu gründenden GOSU sollen Schülerinnen und Schüler Sekundarstufe I unterrichtet werden.

Es wurde eine Arbeitsgruppe für das pädagogische Konzept der neuen gemeinsamen Schule gegründet. Diese Arbeitsgruppe besteht aus je zwei Lehrpersonen der drei bisherigen Schulen und den drei Schulleitungen. Ausserdem wird die Arbeitsgruppe durch einen Vertreter des Erziehungsdepartement Schaffhausen unterstützt. In den kommenden Monaten möchte die Arbeitsgruppe ihr eigenes pädagogisches Konzept entwickeln. Aus unterschiedlichen Vorstellungen und Visionen soll eine einheitliche Vorstellung von Schule der Zukunft im unteren Klettgau entstehen = die gemeinsame Oberstufe Underchläggi, kurz GOSU. Auch die verschiedenen Stakeholder sollen durch eine Umfrage mit ihren Vorstellungen mit einbezogen werden. Die Ergebnisse werden in das zu erarbeitende Schulkonzept mit einfließen.

Anfang 2022 werden durch die Nutzergruppen (die Lehrpersonen) verschiedene Schulen als Anregung in schulhausdurchmischten Gruppen besucht. Daraufhin werden die Lehrpersonen ein pädagogisches Konzept entwickeln. Die entwickelte Vision bzw. ihre Vorstellung von einer Schule der Zukunft am Standort Neunkirch werden sie den Behörden präsentieren, welche abschliessend die notwendigen strategischen Entscheide, die in ihrer Zuständigkeit liegen, treffen werden.

Die Lehrpersonen aus drei Gemeinden und Schulhauskulturen werden zu einem Team zusammengeführt. Bisher gibt es nur wenig Berührungspunkte, deshalb ist eine genaue Prognose, in welche pädagogische Richtung sich die neue Schule entwickeln wird schwierig. Die Grobrichtung wird bis Mitte Kalenderjahr 2022 definitiv festgelegt. Hierzu dienen auch die Ergebnisse des vorliegenden Studienauftrags.

Eine Möglichkeit zum selbstorganisierten Lernen (nach Lernlandschaften) ist vorgesehen. Allerdings soll es auch weiterhin Klassen geben, in denen das klassische Unterrichten möglich sein wird. Es wird auch das System des Unterrichtens in Stammklassen mit Niveaugruppen weiterverfolgt.

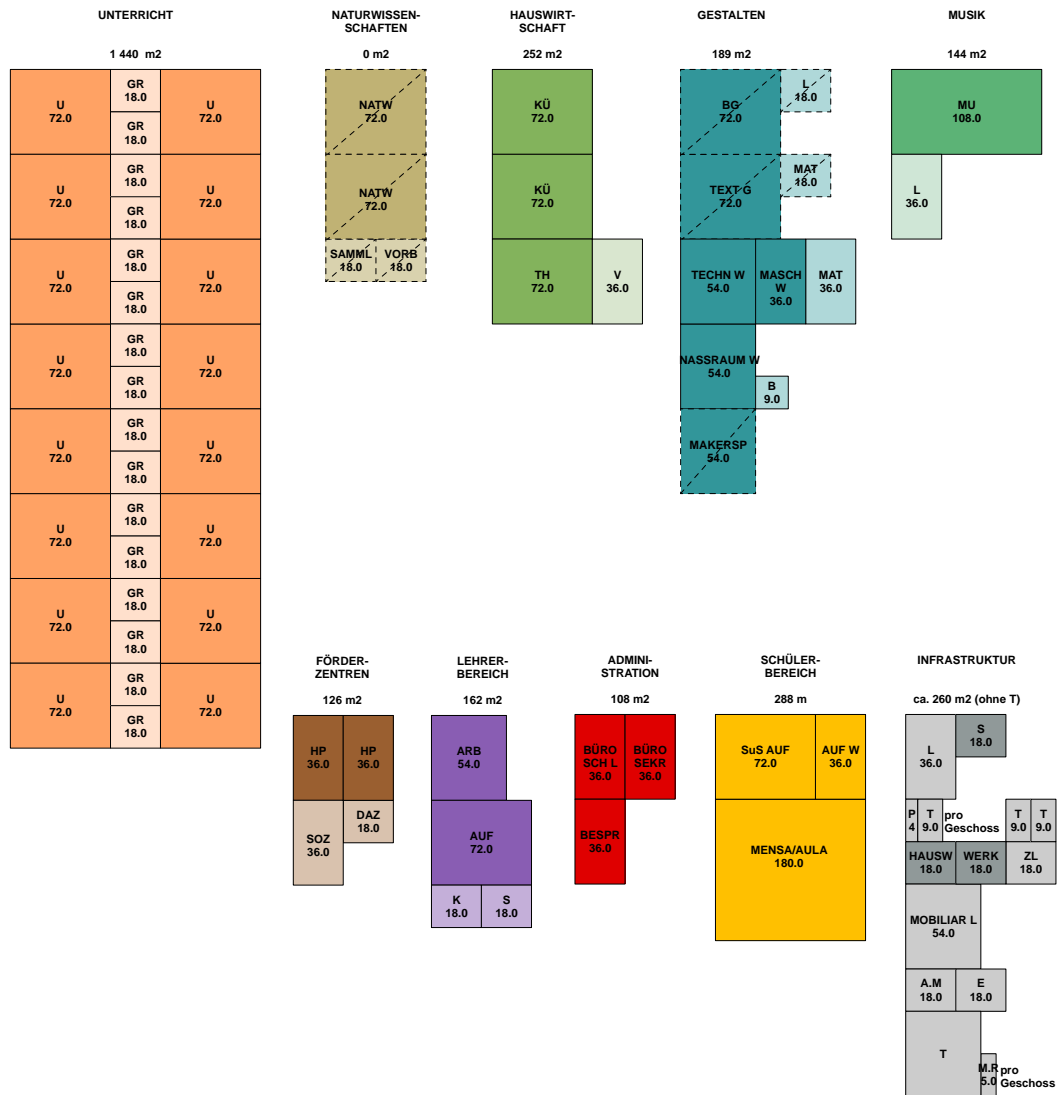
Die Grössenangaben der Räume verstehen sich als Nutzfläche inkl. Einbauschränke etc. in m<sup>2</sup>. Zur Erhöhung der Nutzungsflexibilität werden – wenn immer möglich – Einheitsgrössen verwendet.



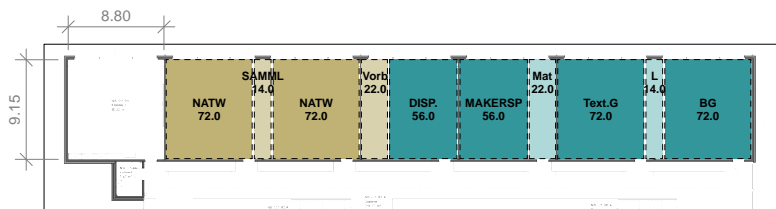
Raum	Nutzfläche (m²)	Anzahl	Erläuterung
<b>Unterricht allgemein</b> 1440m2 Gesamtflächenbudget ohne Spezialräume/Multifunktionsraum			
Gedeckter Eingangsbereich		1	Aufenthaltsbereich Aussen, spendet Schatten und bietet Regenschutz
<b>Unterricht</b>			
Unterrichtszimmer	72	16	Es sind 16 Abteilungen (Klassen) geplant.
Gruppenraum	18	16	Flächenbudget
<b>Fachunterricht</b>			
<b>Naturwissenschaften</b>			
Naturwissenschaften allg.	72	2	In der bestehenden Schulanlage
Sammlung Naturwiss. allg.	18	1	In der bestehenden Schulanlage
Vorbereitung Naturw. allg.	18	1	In der bestehenden Schulanlage
<b>Hauswirtschaft</b>			
WAH Küche	72	2	
WAH Theorie	72	1	Flexible Trennwand für Abteilungen
HWS Vorräte Küche	36	1	Mitte, Inkl. Waschmaschine etc
<b>Musik</b>			
Unterrichtsr. Musik	108	1	Musikraum, Unterricht für Chor Raumhöhe, Lautstärke (über Werkraum)
Materiallager Musik	36	1	
<b>Gestalten</b>			
Unterrichtsraum BG	72	1	In der bestehenden Schulanlage
Material Lager BG	18	1	In der bestehenden Schulanlage
Textiles Gestalten	72	1	In der bestehenden Schulanlage
Mat. Text. Gestalten	18	1	In der bestehenden Schulanlage
Technisches Werken	54	2	Metall / Holz
Mat. manuell. Werken	36	1	
Maschinenr. Werken	36	1	
Nassraum Werken	54	1	
Brennofenraum	9	1	
Makerspace	54	1	In der bestehenden Schulanlage
<b>Spezielle Förderung</b>			
<b>Förderzentren</b>			
Schulische Heilpädagogik	36	2	Räume für schulische Heilpädagogik und Deutsch als Zweitsprache. Für Einzel- und Gruppenunterricht sowie als Bibliothek und Austauschraum für Förderlehrpersonen
DaZ	18	1	dito

Schulsozialarbeit	36	1	
<b>Zentraler Schulbereich</b>			
<b>Lehrerbereich</b>			
Lehrerarbeitsraum	54	1	Dieses wird ohne Kochnische geplant, bzw. die Küche befindet sich im Nachbarsraum, inkl. Lehrpersonenbibliothek
Lehreraufenthaltsraum	72	1	Aufenthaltsraum und Essraum mit Küche. Wünschenswert mit Terrasse.
Kopierraum	18	1	
Sanitätsraum	18	1	
<b>Administration</b>			
Büro Schulleitung	36	1	
Büro Schulsekretariat	36	1	
Sitzung/Besprechung	36	1	Raum für Sitzungen bis 12 Personen. Dieser wird v.a. von der Schulleitung genutzt.
<b>Schülerbereich</b>			
Schüleraufenthaltsraum	72	1	Aufenthaltsraum für S&S, ruhig
Aufwärmküche	36	1	In Verbindung mit Aula und Schüleraufenthaltsraum
Mensa/ Aula/Mehrzweckraum	180	1	Bühne, Beleuchtung, Mittagstisch, Aufenthaltsraum = multifunktionaler Raum Am besten mit Zugang zum Gang (Schiebewand) Raumhöhe beachten, modulares System Die Mensa soll auch ausserhalb der Schulzeiten genutzt werden können.
<b>Infrastruktur</b>			
<b>Infrastrukturbereich</b>			
Serverraum	18	1	Gute Lüftung, UG, mit Stauraum für EDV-Geräte
Material/Lager	36	1	Inkl. Lagerung Lehrmittel
Putzraum	4		Pro Geschoss
Toiletten	9		Pro Geschoss, je ein Knaben- und ein Mädchen-WC
WC	9	2	Kombiniertes Lehrer- und Behinderten-WC
Hauswartloge	18	1	Tageslicht. Nähe zum Büro Schulleitung/Schulverwaltung von Vorteil, mit Teeküche für Pausen
Werkstatt Hauswart	18	1	Im UG möglich, neben Büro
Zentrallager Hauswart	18	1	Wenn möglich alles zusammen
Mobiliarlager	54	1	
Aussenmaterialraum Hauswart	18	1	Geräte, Werkstatt
Materialraum Reinigung	5	x	5 m2 pro Geschoss
Technik im UG	x	x	Projektabhängig
Entsorgung	18	1	Im Gebäude, aber peripher

## Raumprogramm Schulhaus GOSU (Darstellung Flächen)



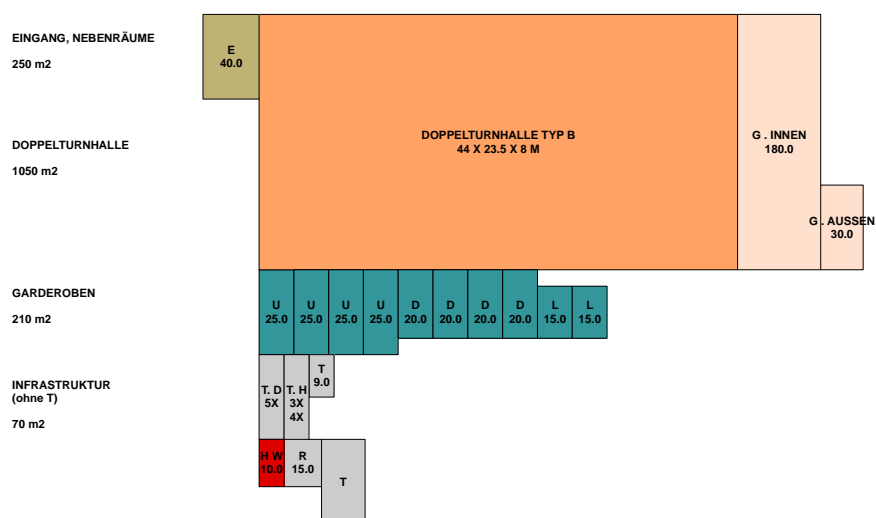
### RAUMPROGRAMM im OG der bestehenden Schulanlage



### 5.3 Raumprogramm Sporthalle

Raum	Nutzfläche (m²)	Anzahl	Erläuterung
<b>Sport</b>			Raumgrössen und Anzahl gemäss «201 Sporthallen»
Gedeckter Eingangsbereich		1	Aufenthaltsbereich Aussen, spendet Schatten und bietet Regenschutz
Doppelturnhalle	1050	1	44 x 23.5 x 8 m, Doppelhalle B gem. Angaben Bundesamt für Sport Baspo Norm 201 – Planungsgrundlagen 2017 Die Sporthalle soll auch ausserhalb der Schulzeiten genutzt werden können.
Eingangsraum	30	1	Abhängig von Nutzungsanforderungen
Office	20	1	Office im Eingangsbereich (Kiosk, kleine Küche für Festwirtschaft, Zuschauerbereich, u.a.)
Umkleieraum	25	4	
Duschenraum Abtrocknungszone	20	4	Ein Duschaum pro Garderobe
Raum für Lehrperson	15	2	Zwei geschlechtergetrennte Sportlehrer-Garderoben inkl. Dusche und Toilette Garderobe wird zeitlich überlappend von 4 Sportlehrern benutzt (2x2 Klassen bei 2 Hallen)
Geräteraum innen	180	1	Von beiden Halleneinheiten zugänglich
Geräteraum aussen	30	1	Siehe Raumprogramm Aussenraum. Ggf kombiniert mit Hallenneubau
Toiletten D		5	
Toiletten H		3+4	3 x WC, 4 x Urinoir
Toiletten Behinderte		1	
Büro Hallenwart	10	1	Büro + Reinigungsraum allenfalls kombinieren
Reinigungsgeräte- raum	12	1	
Technik			Nach Bedarf

### Raumprogramm Sporthalle GOSU (Darstellung Flächen)



## 5.4 Raumprogramm Aussenraum

### Grundsätzliche Überlegungen:

Die Schülerinnen und Schüler erreichen das Schulgelände bequem mit dem Fahrrad über das gut ausgebaute Velonetz oder mit dem Zug vom nahegelegenen Bahnhof zu Fuss resp. per Bus. Es sind folgende Punkte zu berücksichtigen:

#### Einleitung

- Ein grosszügiger überdachter Eingangsbereich spendet Schatten und bietet Regenschutz. Generell ist darauf zu achten, dass genügend Schatten und Sonnenplätze vorhanden sind.
- Viele Bänke oder auch natürliche Sitzgelegenheiten, z.B. Baumstämme, laden zum Verweilen ein und ermöglichen auch Einzel- oder Gruppenarbeiten im Freien.
- Der Animation zur Bewegung ist grossen Stellenwert einzuräumen (Vitaparcours, Kletterwand, Geschicklichkeitsparcours,...)
- Der Aussengestaltung in unmittelbarer Nähe zum Multifunktionsraum ist besondere Beachtung zu schenken. Wünschbar ist eine natürliche Arena für Versammlungen (mind. 50 Personen) und eine Verbindungstüre.
- Ein Aussen-Schulraum im Kreis oder Viereck (Arena, siehe oben) ist einzuplanen.
- Die Aussengestaltung in unmittelbarer Nähe zum Lehrerzimmer sollte so gestaltet werden, dass ein Aufenthalt draussen möglich ist (Mittagessen, Rauchernische).
- Der feste Pausenplatz (Beton o.ä.) sollte zur Bewegung und zum Verweilen einladen. Er sollte zweckmässig und gut überblickbar sein. Er sollte klar vom Parkplatz getrennt sein.

#### Aussenraumqualitäten

- In die Gesamtanlage (Bestand und Neuplanung) integrierte Aussenraumgestaltung.
- Lösungsansätze zu den Übergängen zur Perimeter angrenzenden Umgebung (Städtli/Strassenraum, Wohnquartier, Kulturlandschaft).
- Vorhandene Qualitäten und der Baumbestand des bestehenden Aussenraumes sollen wenn möglich erhalten bleiben.
- Erhalt oder Ersatz in Material und Fläche des bestehenden roten Kunstbelages.
- Sinnvolle Gliederung und anregende Gestaltung des Aussenraums.
- Mit der Sportanlage wird der Freiraum nicht nur durch den Schulbetrieb genutzt. Lesbare Erschliessungen und Verbindungen sowohl für den Schul- als auch Sportbetrieb sollen aufgezeigt werden.
- Erschliessungen und Verbindungen sollen gleichzeitig Aufenthaltsqualität haben.
- Haupteerschliessungen und Hauptverbindungen sind zu beleuchten.
- Altersgerechte und differenzierte Nutzungsanordnungen mit ruhigen und belebten, mit offenen und dichten Bereichen.
- Der Aussenraum bietet den Kindern nebst einem Pausenraum erweiterte Erlebnis- Experimentier- und Bewegungsmöglichkeiten.
- Genügend Schattenbereiche mit Bäumen.
- Standortgerechte und möglichst einheimische Bepflanzung.
- Möglichkeit für Unterricht im Aussenraum (einfach).
- Naturnahe und klimaangepasste Aussenraumgestaltung als Beitrag zum Lernumfeld und zur Förderung der Biodiversität.
- Erhalten von unversiegelten Flächen (unter Berücksichtigung eines minimalen Schmutzeintrages)
- Klare Trennung von Fussgänger- und Verkehrsflächen.
- Gedeckte Aussenflächen nach Richtlinien (kombinierbar mit Eingangsbereichen).
- Genügend Sitzflächen (ohne besondere Anforderungen).
- Dachflächen sind, wenn nicht anderweitig belegt, zu begrünen.

### Abstellplätze

- Die Gestaltung der Abstellplätze für Velos und Mofas (SN 640 065 und SN 640 066, beide Ausgabe 2011) ist gemäss VSS Norm 640 281 durchzuführen. Die Plätze sind an den Randbereichen anzulegen.
- Es sind in den Gebäuden oder im unmittelbar davorliegenden Aussenraum Stellplätze für Scooter/Trottinett vorzusehen.

Raum	Nutzfläche (m²)	Anzahl	Erläuterung
<b>Sport</b>			
Spielwiese	Min. 35 x 70 m 45 x 90 m	1	Rechteckig, kombinierbar mit anderen Nutzungen
Allwetter- oder Hartplatz	Min. 40 x 20 m	1	Rechteckig, kombinierbar mit anderen Nutzungen
Laufbahnen à 100m		4	Tartanbahn inklusive Auslaufbereich, Auslauf kombinierbar mit anderen Nutzungen
Weitsprunganlagen		2	Sprunggrube 9 x 2.75-3m, Anlaufbahn 35 x 1.22m, beide Anlagen nebeneinander kombinierbar
Hochsprunganlagen		2	auch mobil möglich
Kugelstossanlage	29 x 18.3 m	1	Optional, kombinierbar mit anderen Nutzungen
Beachvolleyballfeld	22 x 14 m	1	Optional
Aussengeräteraum	30	1	
Fester Pausenplatz	Min. 200	1	
Töffli		60	Zusätzlich zu den bestehenden Töffli-Abstellplätzen, möglichst überdacht
Veloabstellplätze		40	Zusätzlich zu den bestehenden Velo-Abstellplätzen, möglichst überdacht

## 5.5 Projektanforderungen aus Sicht der Schule

### Einleitung

- Die Das Schulhaus ist für den Unterricht für die Sekundarstufe I vorgesehen.
- Im Raumprogramm wird bewusst mit standardisierten Raumgrössen gearbeitet (72 m<sup>2</sup> und 36m<sup>2</sup>), um die Räume möglichst flexibel und vielfältig nutzen zu können.
- Um die Korridorbereiche für den Unterricht zu nutzen, sollten diese möbliert werden können (Feuer - und Schallschutz)
- Unterschiedlich grosse Räume, Eingangsbereiche etc. ermöglichen Nischen bzw. versetzte Korridore. Nischen bzw. versetzte Korridore sind für Einzel- oder Kleingruppenarbeiten – bei entsprechender Möblierung – pädagogisch von Vorteil. Sie tragen auch dazu bei, dass sich die Schüler\*innen ruhiger verhalten.

### Raumqualitäten

- Räume, welche vielfältige Lernlandschaften beherbergen können.
- Lernräume, welche neben Gruppenarbeitszonen und Bereichen für Einzelarbeit genügend Platz für Gesprächskreise sowie für die unverzichtbaren Phasen der frontalen Vermittlung bieten.
- Überschaubare Raumgefüge, in denen sich Kinder orientieren können.
- Ein modulares und flexibles Raumsystem, das innerhalb des gebauten Raums unterschiedliche Nutzungen und unvorhersehbare Entwicklungen zulässt. Die Konstruktion des Schulgebäudes ist daher flexibel zu gestalten, so dass verschiedene pädagogische Ausrichtungen möglich sind.
- Unterschiedliche Unterrichtsformen und pädagogische Konzepte können innerhalb der Schule nach- und nebeneinander bestehen.

### Architektur

- Die Klassenzimmergrösse von 72 m<sup>2</sup> versteht sich als Nettofläche, inklusiv der Einbauschränke. Die Form der Klassenzimmer soll möglichst quadratisch sein.
- Akustikdecken werden sowohl in den Schulzimmern als auch in den Gängen benötigt. Nur in den Fluchttreppen, Material-/Putzräumen etc. besteht kein diesbezüglicher Bedarf. Die Decken und Wände sollten so gestaltet werden, dass Schülerarbeiten aufgehängt werden können.
- Das Schulgebäude und die einzelnen Schulräume sollen (tages)lichtdurchflutet sein.
- Beschattung muss individuell gesteuert werden können.
- Verglasung in oder neben den Eingangstüren der Zimmer ermöglichen Blickkontakt vom Korridor ins Zimmer und erhellen die Korridore. Bei Bedarf können Vorhänge den Sichtkontakt temporär verhindern. Glasfenster Gruppenraum von aussen, zwischen Gruppenraum und Klassenzimmer.

### Technik / Mobiliar

- Dem Lüftungskonzept ist hohe Beachtung zu schenken (mechanische Lüftung, siehe <https://schulen-lueften.ch/de/bauherren>). Die Räume sollten aber auch manuell über die Fenster gelüftet werden können.
- Für alle Unterrichtsräume sind Wandtafeln mit eingebauten Bildschirmen als Projektionsfläche geplant (Visualizer o.ä.).

## 5.6 Kosten

Die Verfasser sind aufgefordert, ein kostenbewusstes und im Betrieb wirtschaftliches Projekt vorzuschlagen. Die Kostenermittlung erfolgt durch einen externen Kostenplaner und auf der Basis der Elementkostengliederung (e-BKP H), SN 506 511.

Für das neue Schulhaus und den unmittelbaren Freiraum werden als Kostenziel für die Gesamtanlagenkosten exkl. Land (inkl. MwSt.) CHF 28 Mio. festgelegt.

### Abgrenzung

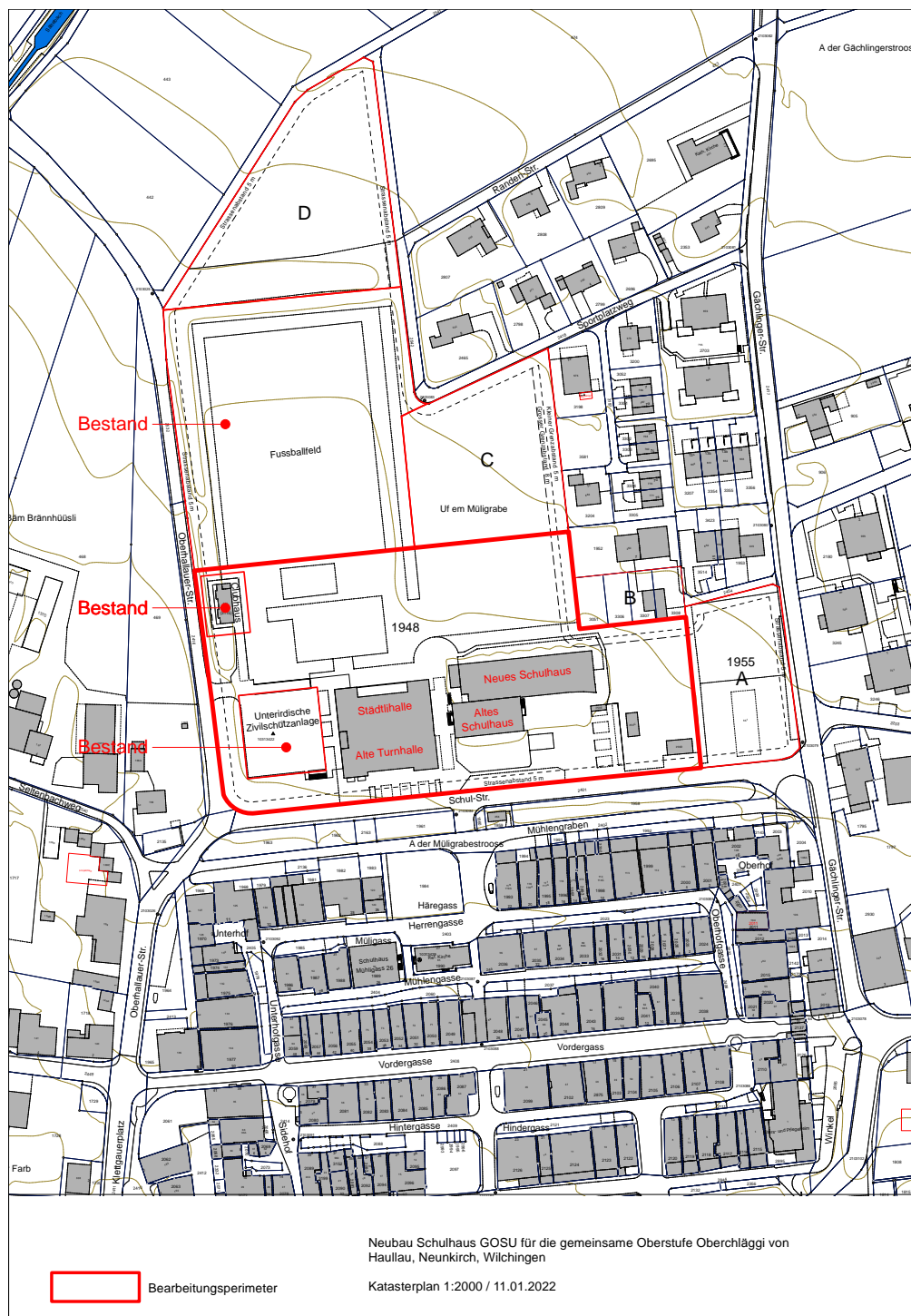
- Keine Finanzierungskosten enthalten
- Nur Kosten im definierten und sicheren Bearbeitungsperimeter eingerechnet
- Kosten für Ersatz und Neubau Parkierungen nicht eingerechnet
- Umbauten in bestehenden Bauten nicht eingerechnet
- Umbauten Fussballclubgebäude und Anpassungen am bestehenden Fussballplatz nicht eingerechnet
- Ohne Wärmeproduktion für den Wärmeverbund Neunkirch



## 6. Randbedingungen

## 6.1 Perimeter

Der Perimeter umfasst die folgenden Flächen:



Zum Bearbeitungsperimeter (rote Linie) gehört ein Anteil von Grundstück Parzelle Nr. 1948

**Bereich A (1955)**

Erweiterter Perimeter. Bei einer Ueberbauung muss für die bestehenden Abstellplätze ein Ersatz von 100 oberirdischen Abstellplätzen geschaffen werden.

Die Parzelle 1955 gehört der Gemeinde und ist mit einer rechtskräftigen Planungszone belegt. Es ist in der laufenden Zonenplanrevision vorgesehen diese Flächen der ZöBa zuzuweisen. Die Revisionsunterlagen gehen voraussichtlich noch dieses Jahr in die Vorprüfung.

**Bereich B**

Die Grundstücke 3051, 3306-3308 sind in einem noch nicht rechtskräftigen Verfahren mit einer Planungszone belegt. Es ist in der laufenden Zonenplanrevision vorgesehen diese Flächen der ZöBa zuzuweisen. Die Revisionsunterlagen gehen voraussichtlich noch dieses Jahr in die Vorprüfung.

**Bereich C**

Es muss eine mögliche Spielfeldfläche der ca. Masse: 34 x 68 m angeboten werden.

**Bereich D**

Diese Fläche kann als Aussenraumfläche für die Schule zur Verfügung stehen.

**Fussballfeld**

Soll bestehen bleiben

**Clubhaus**

Soll bestehen bleiben

**Unterirdische Zivilschutzanlage**

Die Zufahrt muss gewährleistet sein. Die 40 bestehenden Parkplätze sind zu erhalten oder im Fall einer Überbauung zu ersetzen. Siehe Punkt 6.3

Bei einer Ueberbauung ist die Belastbarkeit der Anlage zu prüfen.

## **6.2 Baurechtliche Vorgaben**

Gemäss Zonenplan 2018 im M 1:500 der Gemeinde Neunkirch liegt die Parzelle Nr. 1948 in der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen (OEB). Die Parzelle Nr. 1955 befindet sich heute in der Wohn- und Arbeitszone 2 (WA2). Es besteht die Absicht der Gemeinde, die Parzelle 1955 vor Eingabe Bauprojekt in die OeB umzuzonen.

Es bestehen folgende baurechtliche Einschränkungen:

- BZO, Art. 36 Abs.2: Gegenüber privaten Grundstücken der angrenzenden Zonen gelten die für die angrenzenden Zonen festgelegten Grenzabstände. Innerhalb der Zone sind die Grenzabstände unter Berücksichtigung der öffentlichen und privaten Interessen festzulegen. Im Grenzbereich zu den Nachbarzonen sind deren Gestaltungsvorschriften massgebend.
- Mehrlängenzuschlag gilt nicht in der ZöBA
- Baugesetz Kanton Schaffhausen, Art. 301 Wo keine Baulinien bestehen, haben Bauten und Anlagen mindestens folgende Abstände einzuhalten (ab äusserstem Bauteil):
  - a) 2.5 m vom öffentlichen Grund bei Rad- und Gehwegen; in den übrigen Fällen 5 m vom öffentlichen Grund bei offener Bauweise; an Kantonsstrassen ausserhalb des Baugebietes 15.

Es gelten die einschlägigen Bestimmungen der Bau- und Nutzungsordnung (BNO) 2020 der Gemeinde Neunkirch, des Gesetzes über die Raumplanung und das öffentliche Baurecht (Baugesetz) und der Verordnung zum Baugesetz (BauV) des Kantons Schaffhausen.

Altlastensituation:

- Kein Eintrag

Oberflächenabflussgefährdung

Die Gefährdungskarte Oberflächenabfluss ist Behörden-verbindlich. Die nötigen Schutzmassnahmen sind bei der Projektierung vorzusehen.

- Vgl. Ziffer 4.1.6

### 6.3 Parkplätze

Zum jetzigen Zeitpunkt befinden sich 40 PW-Parkplätze auf dem Areal. Diese werden von der Schule, von den Sportvereinen sowie auch von Besuchenden von Anlässen in der Mehrzweckhalle genutzt.

Vgl. Angaben unter 6.1 Unterirdische Zivilschutzanlage

### 6.4 Grundwasser, Baugrund, Foundationen

Siehe Gefährdungskarte Oberflächenabfluss geoportal SH (Unterlage 4.1.6) und geologischer Bericht (Unterlage 4.1.11)

### 6.5 Denkmalschutz

Die heutige Schulanlage umfasst die folgenden Gebäude:

- Das alte Schulhaus an der Mühlengasse 26 (VS-Nr. 84) wurde anstelle von zwei Vorgängerbauten im Jahr 1823 erstellt und fügt sich in die Struktur des historischen Städtchens ein. (Uebersichtsplan. 4.1.5, Nr. 1)
- Das Bauprojekt für die Turnhalle mit dem östlichen Seitenflügel folgte in den Jahren 1887 bis 1889 und die Einweihung im Jahr 1892. (Nr. 2) In den Jahren 1984-1986 wurde die Anlage durch den symmetrischen Anbau des Westflügels erweitert und die Mehrzweckhalle auf der Nordseite erstellt. (VS-Nr. 253) (Nr. 4)
- Der Bau des Neuen Schulhauses erfolgte in den Jahren 1952- 1957. (Nr. 3) Die Erweiterung auf der Nordseite wurde in den 1990er Jahren umgesetzt. (VS-Nr. 253B) (Nr. 5)

Bedeutung:

Sämtliche Schulbauten sind im Inventar der wertvollen und sehr wertvollen Objekte gemäss Natur- und Heimatschutzgesetz (NHG) verzeichnet:

- das alte Schulhaus als sehr wertvoller Bau (Einstufung A, kantonal)
- die Komplexe der Turn- und Mehrzweckhalle sowie des neuen Schulhauses mit Erweiterung als wertvolle Bauten (Einstufung B, kommunal)

Das Ortsbild von Neunkirch ist gemäss dem Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (ISOS) als national bedeutend eingestuft. Besonders erwähnenswert ist die Anlage des mittelalterlichen Städtchens. Diese basiert auf einem Rechteck von rund 260 Metern Länge und 140 Metern Breite und besteht aus fünf parallel verlaufenden und recht homogenen Häuserzeilen. Während sich das alte Schulhaus innerhalb der historischen Anlage befindet, wurde die spätere Schulanlage unmittelbar nördlich davon konzipiert. Die Schulstrasse verläuft parallel neben dem aufgeschütteten Mühlengraben, wobei ihr Niveau leicht höher liegt.

Auf der Süd- und Westseite grenzt der Gürtel der Stadterweiterung aus dem 19. Jahrhundert an das historische Städtchen, ostseitig wird es von einem Nahbereich mit Gärten und die östliche Vorstadt umschlossen.

Die bestehenden Schulbauten sind im Inventar der wertvollen und sehr wertvollen Objekte gemäss Natur- und Heimatschutzgesetz (NHG) verzeichnet. Demnach dürfen sie grundsätzlich nicht abgebrochen werden. Ihr äusseres Erscheinungsbild und ihre innere prägende, bauoriginale Grundstruktur sowie bedeutende Ausstattungselemente sind zu erhalten. Bei Baugesuchen holt die Gemeinde eine Stellungnahme der kantonalen Denkmalpflege ein. Es wird empfohlen, bei Bauprojekten schon frühzeitig mit der Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen.

Neben den Objekten selbst ist auch dem historischen Kontext und dem geschützten Ortsbild eine hohe Beachtung zu schenken. Unmittelbar nördlich der Häuserzeile am Müligraben gelegen, bildet die Schulanlage ein Gegenüber zum mittelalterlichen Kern. Aus Sicht des Ortsbildschutzes und im Interesse einer schlüssigen strukturellen Weiterentwicklung der Schulanlage empfiehlt die Denkmalpflege, die Parzelle GB-Nr. 1955 in den Bearbeitungs-perimeter miteinzubeziehen. Es sollen Grundlagen geschaffen werden, die es erlauben, ein neues Volumen passend zum Bestand zu gliedern und sinnvoll in die Struktur einzufügen.

## **7 Bauliche und funktionale Anforderungen**

### **7.1 Hindernisfreies Bauen**

Es gelten die Anforderungen der Norm SIA 500 (Ausgabe 2009) für Hindernisfreie Bauten. Das Merkblatt 062, herausgegeben von der Schweizer Fachstelle hindernisfreie Architektur, für Schulbauten Konzepte, Anforderungen und Checkliste liefert einen Ueberblick über die spezifischen Aspekte.

### **7.2 Erdbebensicherheit**

Der Neubau muss nach den aktuellen gültigen Normen für Erdbebensicherheit (SIA 206) geplant werden.

### **7.3 Energie und Ökologie**

Die Grundlagen für die energetischen Anforderungen im Bauwesen sind im Baugesetz, die Ausführungsbestimmungen in der Energiehaushaltsverordnung (EHV) festgelegt. Die neuen energierechtlichen Bestimmungen sind seit dem 1. April 2021 in Kraft.

Vorbildfunktion der öffentlichen Hand

Tritt die öffentliche Hand als Bauherrin oder als Betreiberin von Gebäuden und Anlagen auf, hat sie eine Vorbildfunktion wahrzunehmen. Welche Möglichkeiten es bei Neubauten gibt, um diese Funktion zu erfüllen, zeigt das Merkblatt, das in Zusammenarbeit mit dem sia, Sektion Schaffhausen, erarbeitet wurde.

- Siehe link S. 13

Im Moment prüft der Gemeinderat, ob eine neue Wärmeproduktionszentrale für den Wärmeverbund Neunkirch miteinbezogen werden muss. Hierzu folgt relativ zeitnah der kubische Umfang und die technische Anordnung.

#### **Minergiestandard**

Die Auftraggeberin will für den Neubau den MINERGIE-P erreichen. Weitere Hinweise zum Label MINERGIE-P können dem Reglement, den Nachweis-formularen und der Wegleitung unter [www.minergie.ch](http://www.minergie.ch) entnommen werden.

### **7.4 Nachhaltigkeit / Ressourcenverbrauch**

Der sparsame Verbrauch von Ressourcen und überbauter Fläche ist anzustreben. Kompakte Gebäudeformen und ein niedriger Energieverbrauch sind durch konzeptionelle und technische Massnahmen in den Bereichen Tragwerk, Gebäudehülle und Haustechnik zu erreichen. Bauliche Massnahmen zum Schutz vor Sonne und Lärm sorgen für hohe Behaglichkeit.

Von zusätzlicher Bedeutung sind die folgenden Punkte:

- Beachtung der unterschiedlichen Lebensdauer der verschiedenen Bauteile und Installationen. Ein Ersatz einzelner Elemente sollte möglichst ohne Beeinträchtigung möglich sein.
- Verwendung von schadstoffarmen Produkten

## **7.5 Gebäudetechnik**

Die Gebäudetechnik muss hohe Anforderungen erfüllen. Wo in den Normen des SIA Anforderungen festgelegt sind, gelten die Zielwerte als Mindestanforderung (SIA 380/4, SIA 382/1).

Die Gebäudetechnik stellt einen integralen Teil des Gesamtgebäudekonzeptes dar und darf nicht losgelöst als Spezialdisziplin betrachtet werden. Zuhanden der Aufgabenstellung werden Technikräume in zentraler Lage gefordert, die räumlich so gelegen sind, dass eine Versorgung aller Bauten möglich wäre. Auf die Zugänglichkeit der Installationen für Wartung, Unterhalt und Nachinstallation wird besonders Wert gelegt. Die Horizontal- und Vertikalerschliessung muss klar gegliedert sein. Auf die Ausarbeitung eigentlicher Technikkonzepte kann verzichtet werden.

Hingegen soll im Hinblick auf die offenen, vielfältig nutzbaren Lernräume im Schulgebäude auf eine gute Akustik grossen Wert gelegt werden.

## **7.6 Brandschutz**

Die Anforderungen der Brandschutzrichtlinien VKF und der SIA 183 (für QSS3) sind zu erfüllen. Die Brandschutz- und Fluchtwegkonzepte sind entsprechend im Projekt einfließen zu lassen und im Erläuterungsbericht festzuhalten (siehe Punkt 4.2.9)

Zu beachten sind die Anforderungen für die Korridorbereiche (Stichwort „offene Lernräume“ und Dekorationen, Zeichnungen) in den Schulgebäuden und für den Veranstaltungsbetrieb (Mehrzweckraum).

## **7.7 Bauphase, Bauen unter Betrieb**

Es ist erforderlich, dass der Schulbetrieb in den bestehenden Schulhäusern während der ganzen Bauzeit aufrecht erhalten bleiben kann. Insbesondere ist an die Bauphase erhöhte Anforderung zu stellen.

## **8. Organisatorisches**

### **8.1 Termine, Realisierung**

Das Ablaufprogramm soll auf folgenden übergeordneten Terminplan abgestimmt sein:

- |   |               |
|---|---------------|
| • Durchführung Studienauftrag                 | bis Juni 2022 |
| • Vorprojekt                                  | Januar 2023   |
| • Baueingabe auf Basis Vorprojekt+            | April 2023    |
| • Baugenehmigung                              | Juli 2023     |
| • Genehmigung Baukredit (Gemeindeversammlung) | August 2023   |
| • Baubeginn                                   | Januar 2024   |
| • Bezugsbereitschaft                          | August 2025   |

### **8.2 Streitigkeiten**

Allfällige Streitigkeiten aus dem Projekt werden durch die ordentlichen Gerichte entschieden.  
Gerichtsstand ist Schaffhausen.

**9. Programmgenehmigung**

Das vorliegende Programm ist von der Veranstalterin und dem Beurteilungsgremium genehmigt.

Neunkirch, 11. Januar 2022

Mit der Teilnahme am Studienauftrag anerkennen die Architektenteams das Programm als verbindlich, ebenso den Entscheid des Beurteilungsgremiums. In gleicher Weise ist es für die Veranstalterin binden.

....., den .....

Für das Architektenteam:  
(Stempel und Unterschrift)

.....